

# Inhaltsverzeichnis

---

Eine ‚unwissenschaftliche‘ Vorbemerkung als Einstieg:  
Augustins Exegese heute? ..... 1

1. **Einleitung:** Wozu Augustins Biblexegese?  
*Vorüberlegungen zur historischen und disziplinären Einordnung sowie  
ein kurzes Plädoyer für einen möglichst vorurteilsfreien Blick aus  
der Postmoderne auf ‚die‘ Antike* ..... 3

## **De Genesi ad litteram: Buch I**

2. Hermeneutische Prinzipien  
*Augustins differenziertes Wirklichkeitsverständnis als Grundlage seiner  
Biblexegese in Abgrenzung gegen eine naturgesetzlich begründete  
Verabsolutierung historischer Realität in der Moderne* ..... 9

3. Einstieg in die literale Exegese der Genesis  
*Fragen als Ausdruck der Aporie? Oder der methodisch behutsame Weg  
durch den Irrgarten der Interpretationsmöglichkeiten:  
Inwiefern spricht Gott?* ..... 19

4. *Fiat lux* – welches Licht?  
*Vertragen sich neuplatonische Philosophie und biblische Exegese?  
Literalsinn, Allegorie, Seinskonstitution, Trinität, Personalität und  
interreligiöse Inklusion* ..... 25

5. Trinität, Gutheit und das Schweben des Geistes über dem Wasser ..... 34

6. Vor Zeit und Tag  
*Die literale Interpretation eines nicht-historischen Textinhalts und Gottes  
,intelligibler Sprechakt‘. Die Autorität der Schrift und die Evidenz  
der Vernunft* ..... 38

7. Tage ohne Sonne, die ungeformte Materie und der Unterschied zwischen  
literal-geistiger Deutung und prophetischer Allegorie ..... 44

8. Eine Rückschau auf die hermeneutischen Prinzipien  
*Pluralität, Abwehr von Fundamentalismen, Wahrheitsanspruch und die unbekannt Autorintention* . . . . . 56

### **De Genesi ad litteram: Buch II**

9. Natur und Wunder – Wasser über dem Himmel?  
*Naturwissenschaft, philosophische Theologie und Narration* . . . . . 64
10. Die Erkenntnis der Engel und die Stufen der Schöpfung  
*Logos – Engel – Natur* . . . . . 69
11. Der sichtbare Himmel, das trockene Land und das Wasser, die Reihenfolge der Geschöpfe und die vorzeitlichen Tage  
*Die Schöpfungsprinzipien ‚Tag‘ und ‚Nacht‘* . . . . . 73

### **De Genesi ad litteram: Buch III**

12. Elemente und intelligible Schöpfungsordnung  
*Intellektives Begreifen und nicht-faktisches/nicht-fiktionales Erzählen*. . . . . 80
13. Gattungen der Tiere, aber nicht der Menschen  
*Die in sich gute Schöpfungsordnung und die Folgen des Sündenfalls* . . . . . 83
14. Der Mensch als Abbild des dreieinigen Gottes – Schöpfung als Dialog  
*Wie kritisch ist ein historisch-kritisches Wirklichkeitsverständnis oder weshalb bei Augustinus systematische Theologie, Exegese und Inspiriertheit der Schrift ineinander greifen*. . . . . 89

### **De Genesi ad litteram: Buch IV**

15. Sechs Tage – wie und warum?  
*Maß, Zahl und Gewicht: Der ontologische Status eidetischer Bestimmungen und ihre Abhängigkeit von dem transzendent-unpartizipierbaren Gott* . . . . . 107
16. „Und Gott ruhte von seinen Werken“  
*Augustins Hermeneutik zwischen theologischer Bibelkritik und literaler Exegese sowie die Entfaltung der Zeit aus der Wiederholung des einen Tags*. . . . . 121
17. Der sich im Intelligiblen wiederholende eine Schöpfungstag und das Fehlen der Nacht  
*Hinkehr zu Gottes Logos, die Differenzierung zwischen geistiger Erschaffung und materieller Verwirklichung sowie ein spezifisch-geistiges Schriftverständnis* . . . . . 139

**De Genesi ad litteram: Buch V**

18. Von Gen 1 zu Gen 2  
*Der Übergang von Gottes Wirken aus der Ewigkeit in die Zeit, die zahlhaften Vernunftgründe und ‚historisch-kritisches Problembewusstsein‘ bei Augustinus. . . . .* 152
19. Der überzeitliche dreifaltige Gott, die geistigen Seinsgründe der Welt und ihre Erhaltung „bis jetzt“  
*Die leichte Gotteserkenntnis, Erlösungstheologie sowie das Verhältnis von sprachlicher Ausdrucksweise und theologischem Gehalt . . . . .* 160

**De Genesi ad litteram: Buch VI**

20. „Und Gott bildete den Menschen“ (Gen 2, 7)  
*Das vorzeitliche ‚Damals‘ (tunc) eidetischer Seinspotenz und das zeitliche ‚Jetzt‘ (nunc) materieller Existenz, die Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Autorität der Bibel: sola scriptura – und Aristoteles? . . .* 167
21. Gottes Sprechen vor und in der Zeit: Schöpfungshierarchien und das Fehlen der Engel; Sündhaftigkeit ist nicht im Intelligiblen begründet  
*Der Mensch als ganzheitliches Wesen zwischen Tier und Gott und das Kriterium von Wundern. . . . .* 173
22. Die in sich bestimmten Seinsmöglichkeiten des Sechstageswerks (Gen 1) und ihre kontingente Verwirklichung in der Materie (Gen 2)  
*Philosophische Konsequenzen aus der differenzierten Zusammenschau der beiden Schöpfungsberichte, Gottes Allwissen und verschiedene Formen der Leiblichkeit . . . . .* 180

**De Genesi ad litteram: Buch VII**

23. Augustins christliche Seelenauffassung als Argumentation mit Platon gegen Platoniker  
*Die mit ihrer Veränderlichkeit gut erschaffene Seele in ihrer trinitarischen Struktur, ihr Einwirken auf die materiellen Elemente und das Gehirn als ihr Werkzeug . . . . .* 189
24. Die Seele will von Natur aus im Leib sein  
*Überzeitliches Sechstageswerk und innerzeitlicher Werdeprozess. Augustins exegetische Methode, die Notwendigkeit der Interpretation und das Prinzip des zusammenschauenden Geistes. . . . .* 198

**De Genesi ad litteram: Buch VIII**

25. Das Paradies und die Balance zwischen geistig-allegorischer und literal-historischer Exegese: *tunc et nunc* – das Intelligible als Möglichkeitsraum des Geschichtlichen  
*Rückblick auf De Genesi contra Manichaeos* ..... 203
26. Flüsse, Ackerbau und Gottes Gnade im Paradies  
*Das Ineinandergreifen von körperlich-literalen und geistig-literalen Aspekten: ein close reading von Gen 2, 15* ..... 214
27. Der gute Baum der Erkenntnis, der positive Schmerz über den Verlust des Guten, die nicht-notwendige Sünde, das Wissen um das Nichts und die vollkommen gute Natur des Erlösers ..... 219
28. Gottes Substanz und sein Sprechen im Paradies im literalen Sinn  
*Systematische Rekapitulation der Schöpfungstheologie und Providenztheorie, die Hierarchie ‚Ewigkeit – Zeit – Raum‘ und der Vorrang der Ruhe gegenüber der Bewegung* ..... 223

**De Genesi ad litteram: Buch IX**

29. Das Spezifikum der Frau, der bleibende Segen der Fruchtbarkeit auch nach dem Sündenfall sowie das Gut der Ehe und das der Jungfräulichkeit  
*Gnade und freier Wille* ..... 232
30. Adams Betrachtung der Tiere und Evas Erschaffung  
*Literalität, Prophetie, Psychologie und Sprachkonvention. Die Methode des geistigen Durchdringens vs. empirische Beobachtung und das Verhältnis von Naturgesetzlichkeit und Wundern* ..... 241

**De Genesi ad litteram: Buch X**

31. Die Herkunft der Seelen und der methodisch positive Zweifel  
*Adam und die Menschen, die Lust des Geistes und des Fleisches, die Erbsünde und das besondere Sein Jesu Christi* ..... 252

**De Genesi ad litteram: Buch XI**

32. Nacktheit und Klugheit, Wille und Möglichkeit, Gottes Gerechtigkeit, Theodizee und die Theologie der Freiheit. .... 272
33. Trotz seiner guten Erschaffung ein „Mörder von Anfang an“  
*Die Ursünde des Teufels und warum Gott nicht zum Komplizen des Bösen wird* ..... 280

34. Die Augenöffnung, die Erkenntnis von Gut und Böse, der unmittelbare Tod und der Verlust der Gnade  
*Nacktheit im geistigen und körperlichen Sinn, die wechselseitige Bezogenheit von Allegorie und Literalität und die Relevanz der bildlichen Darstellung* ..... 290
35. Gottes Strafe über die Menschen und ihre Vertreibung aus dem Paradies  
*Die Vorzüge einer literalen Exegese gegenüber allegorisierenden Spekulationen* ..... 299

### **De Genesi ad litteram: Buch XII**

36. Paulus' Entrückung ins Paradies  
*Die Unterscheidung von Traum und Wirklichkeit und der wissende Zweifel* . . . 304
37. Drei Arten des Schauens und das Beispiel der Liebe  
*Erkenntnistheorie, Ekstase, bedeutende und unbedeutende Träume, die Erfahrung Geisteskranker und worüber man (nicht) getäuscht werden kann* . 310
38. Sündlose Träume, gute und böse Geister, Wechselbeziehungen von Leib und Seele, die Wahrnehmungsfähigkeit blinder und sehfähiger Menschen . . . 320
39. Der Geist des Menschen und der des Offenbarers, die drei Stufen des ‚Sehens‘ und Ursachen von Täuschung ..... 328
40. Die abbildlich-spirituelle und die vom Quell des glückseligen Lebens trinkende intellektive Vision  
*Mose und Paulus: Wer Gott in seinem Wesen schaut, kann nicht im Leib leben* ..... 334
41. Himmel und Hölle als spirituelle Wirklichkeiten  
*Erkenntnistheorie, Erfahrung, Auferstehung und eine ganzheitliche Anthropologie. Der geistige Literalsinn und eine irdische Allegorie: Augustins inhaltlich begründete, nicht-formalistische Hermeneutik* ..... 342
42. **Zusammenschau der Interpretationsergebnisse und Ausblick** ..... 355
- a) *Augustins philosophisch-kritische Hermeneutik: Herausforderung für und Anschlussfähigkeit an (post-)modernes Denken. Innere Kohärenz, Textdeutung vs. Textgenese, ein philosophisch begründetes Geschichtsverständnis und die besondere Funktion der Narration* ..... 355
- b) *Zum Werkcharakter und Aufbau von De Genesi ad litteram* ..... 374
- c) *Resümee: De Genesi ad litteram als exegetisch-hermeneutische Alternative zu vorherrschenden Modellen in der Bibelauslegung (historisch-kritische Methode, metaphorisierende Auslegungen) im Kontext des Fiat lux* ..... 376
- Bibliographie** ..... 383
- Primärtexte* ..... 383
- Sekundärliteratur* ..... 384